



Stomatherapeutinnen am Klinikum Lüdenscheid: Thea Klingelhöfer und Vanessa Theißen.

20 Jahre Stomatherapie am Klinikum Lüdenscheid

Schwester Thea Klingelhöfer von der ersten Stunde an mit dabei

Rund 150.000 Menschen leben in Deutschland mit einem Stoma – ohne dass man es ihnen ansieht. Aber was ist das eigentlich genau und wie kann man damit leben? Als Stoma (griech.: „Mund“) wird eine künstlich angelegte Körperöffnung bezeichnet. So wird ein gesunder

Darmabschnitt nach außen geleitet und dort mit der Bauchhaut vernäht. Der entstandene künstliche Ausgang dient dazu, verlorene Körperfunktionen zu übernehmen. Über diesen werden Urin oder Darmausscheidungen über eine Stoma-Anlage in einen Beutel geleitet.



Die operative Anlage eines Stomas kann erforderlich werden, wenn die Ausscheidung von Stuhl oder Urin nach einer Darmkrebs-Operation, aber auch bei anderen schweren Erkrankungen wie Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa, Darmperforationen, Fehlbildungen oder Unfallverletzungen, auf normalem Wege nicht mehr möglich ist. Die Stoma-Anlage bedeutet für die Patienten einen erheblichen Einschnitt – nicht nur für den Körper, sondern auch für die Seele. „Viele Betroffene sind stark verunsichert, und haben Angst vor dem, was auf sie zukommt“, erklärt Stomatherapeutin Thea Klingelhöfer. Allerdings trage die Anlage eines Stomas wesentlich dazu bei, die Folgen einer Erkrankung zu lindern und zu beseitigen.



Thea Klingelhöfer, Fachkrankenschwester für Stomaversorgung, demonstriert die Versorgung eines Stomas.

Tätigkeitsfelder der Stomatherapeutinnen

Im stationären Bereich

- Aufklärung und Betreuung der Patienten vor und nach der Operation
- Markierung der Stomalokalisation, bei Bedarf mit dem Operateur
- Beratung, Betreuung und Schulung der Patienten und der Angehörigen im Umgang mit dem Stoma
- Individuelle Anpassung der Stomaversorgung
- Behandlung und Hilfestellung bei Komplikationen
- Unterstützung des Pflegepersonals auf den Stationen
- Informationen über Ernährung, Hautpflege, Bekleidung
- Psychische Betreuung

Im ambulanten Bereich

- Kontrolle der Stomaversorgung und Beratung (z.B. in der Stomasprechstunde)
- Kontaktvermittlung zum Patienteninformationszentrum, zu Selbsthilfegruppen (Deutsche Ilco oder DCCV.e.V) und zu ambulanten Nachsorgern
- Ständige Informationen für das Pflegepersonal

Thea Klingelhöfer und Vanessa Theißen sind als Fachkrankenschwestern in der Stomaversorgung der Patienten im Klinikum tätig, stehen mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen den Patienten zur Seite und helfen ihnen, das Leben mit einem Stoma möglichst positiv anzugehen. Denn diese müssen erst lernen, nach einem schweren operativen Eingriff mit den körperlichen Veränderungen zurecht zu kommen. Die Pflegeexpertinnen sind den Patienten dabei behilflich, ein Maximum an Selbstständigkeit im täglichen Leben wiederzuerlangen. Dazu ist neben hoher medizinischer Qualifikation und dem Wissen über die Möglichkeiten der Versorgung mit den heute zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln auch viel menschliches Einfühlungsvermögen erforderlich. Die Betreuung beginnt oft schon vor dem geplanten Eingriff, um durch die optimale Platzierung des künstlichen Ausgangs später eine bestmögliche postoperative Versorgung und damit eine gute Lebensqualität zu gewährleisten.

Als eigenständige Abteilung besteht die Stomatherapie im Klinikum seit über 20 Jahren. Aus der Taufe gehoben haben sie Pflegeexpertin Thea Klingelhöfer und der damalige Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Dr. Klaus Zerbian. „Damals hatte sich bereits eine deutliche Zunahme von Patienten, die eines Stomas bedürfen, abgezeichnet“, erinnert sich Schwester Thea. Und die Zahlen, vor allem die der Darmkrebs-Patienten, sind seitdem weiterhin angestiegen, ebenso die Zahl der älteren, multimorbiden Patienten. Erfreulicherweise könne heutzutage vor allem bei Patienten, die nach den modernen Operationsmethoden, den so genannten minimal-invasiven Eingriffen, operiert wurden, das Stoma später zurückverlegt werden, so Schwester Thea. Die Stomatherapie als spezielles Fachgebiet der Krankenpflege beinhaltet die individuelle, ganzheitliche Pflege und Rehabilitation von Patienten mit Stoma. Eine enge abteilungsübergreifende Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegepersonal, Casemanagement und auch Seelsorgern ist für das „Stoma-Team“ dabei selbstverständlich.

Abschließend noch ein Blick auf einige Eckdaten: 1992 wird die Stomatherapie eine eigenständige Abteilung und mit einer Vollzeitstelle besetzt (Thea Klingelhöfer). 2001 erfolgt eine Stellenerweiterung um 1/2 Stelle (besetzt bis 2008 durch Ina Rittinghaus, ab 2008 durch Vanessa Theißen, beide Stomatherapeutinnen). 2003 löst Prof. Dr. Christopher Kelm seinen Vorgänger Dr. Klaus Zerbian als Direktor der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie ab. 2010 erfolgt die Trennung des Wundmanagements und der Stomatherapie. Die Gesamtleitung übernimmt Sabine Müller. 2006 wird das Märkische Darmzentrum eingerichtet. 2010 erfolgt die Zertifizierung.

Stomasprechstunde

Das Märkische Darmzentrum bietet jeden ersten Mittwoch im Monat von 14.00 bis 15.30 Uhr eine Stomasprechstunde in der Ambulanz der Chirurgie I an (Haupthaus, 1.UG). Hier besteht die Möglichkeit zur regelmäßigen Stomabeobachtung und Begutachtung.

Stomagesprächskreis

Stomapatienten und ihre Angehörige haben im Stomagesprächskreis die Möglichkeit, in kleinem Rahmen Gedanken auszutauschen und Probleme zu besprechen. Nächster Termin: 9. April 2013 von 16.00 bis 17.30 Uhr im Klinikum Lüdenscheid (Haupthaus, EG, Seminarraum).

Weitere Infos

Stomatherapie am Klinikum Lüdenscheid

Thea Klingelhöfer
Fon: 02351 46 66134
Vanessa Theißen
Fon: 02351 66496

Märkisches Darmzentrum

am Klinikum Lüdenscheid
Fon: 02351 46-3061 / Internet:
www.maerkisches-darmzentrum.de

Patienteninformationszentrum

am Klinikum Lüdenscheid
Fon: 02351 46 -2121 / Internet:
www.klinikum-luedenscheid.de

Deutsche Ilco e.V.

Thomas-Mann-Straße 40
53111 Bonn
Fon: 0228 338894-50
E-Mail: Info@ilco.de
Internet: www.ilco.de

DCCV e.V.

Deutsche Morbus Crohn/ Colitis Ulcerosa Vereinigung

Bundesgeschäftsstelle
Paracelsusstraße 155
1375 Leverkusen
Tel.: 0214 87608 -0
E-Mail: Info@dccv.de
Internet: www.dccv.de